

Steuerhinterziehung
Alfons Schuhbeck droht Knast
 Seite 4
 Foto: SVEN SIMON/PICTURE ALLIANCE

Schallwellen ins Gehirn **Neue**

Hoffnung für Alzheimer-Kranke

Patient kann sich wieder erinnern
 Seite 8



Manfred Skörries (80) und Ehefrau Elena

Foto: NIELS STARNICK

FREITAG, 22. APRIL 2022

BILD
 UNABHÄNGIG · ÜBERPARTEILICH
 BERLIN · BRANDENBURG

100 EURO 03/16 BB 4190940001000 50016
 Polen 6,00 PLN, Slowakei 1,90 €, Dänemark 12,00 DKK, Tschechien 41,- CZK
 www.bild.de

NEBENKOSTEN STEIGEN
Das können Sie JETZT noch tun
 Seite 7

SEITE 8

BILD DEUTSCHLAND



Manfred und Elena Skörries sind seit 33 Jahren verheiratet. Er erkrankte vor zehn Jahren an Alzheimer, hatte vor der Therapie Erlebnisse und gemeinsame Freunde vergessen

NEUE ALZHEIMER-THERAPIE
 Die gute Nachricht

Manfred kann sich WIEDER ERINNERN

Fortsetzung von Seite 1

Von RALF KLOSTERMANN

Stendal – Er hatte sein Leben vergessen – jetzt kommen Erinnerungen zurück!

Manfred Skörries (80) aus Stendal (Sachsen-Anhalt) war immer ein tatkräftiger Mann. Ein Tüftler, Unternehmer (Brunnen- und Erdwärme-Bohrungen). Vor zehn Jahren merkte er, dass irgendetwas nicht mehr mit ihm stimmt. Er vergaß wichtige Dinge, Termine. Alzheimer! Die Diagnose traf ihn schwer.

In den folgenden Jahren vergaß er seine Freunde, die Erlebnisse mit seiner Frau Elena, mit der er 33 Jahre lang verheiratet ist. Er musste ins Pflegeheim.

Jetzt die kleine Sensation: Eine neue Behandlungsmethode mit Schallwellen brachte Manfred Skörries ein Stück ins Leben zurück. „Es geht ihm wirklich viel besser“, sagt seine Frau. Die Kosten für die neue „Transkranielle Puls-Stimulation“ (3000 bis 3500 Euro) zahlte sie aus eigener Tasche – weil die Krankenkasse das (noch) nicht übernimmt.

Elena Skörries: „Es grenzt an ein kleines

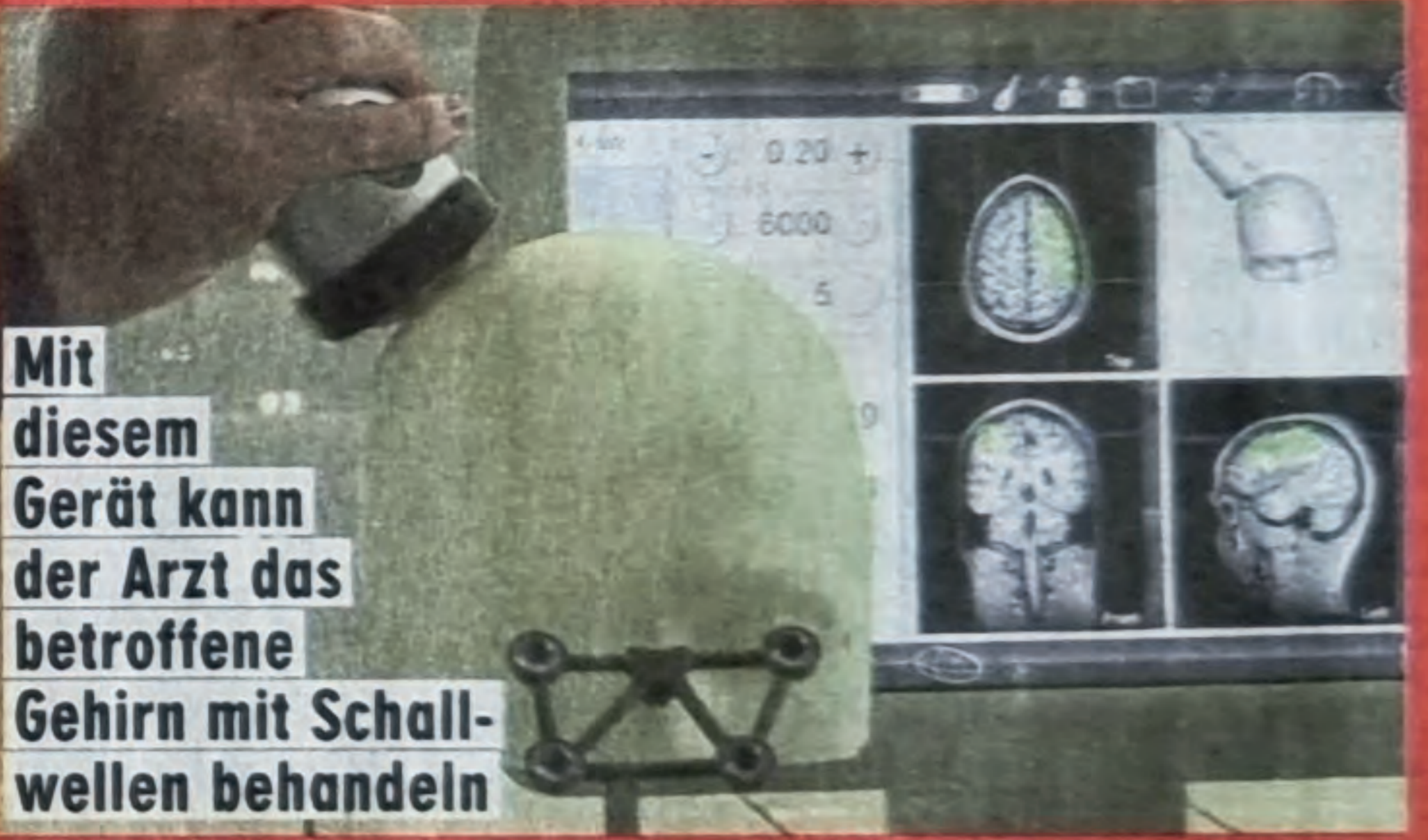
Wunder. Mein Mann war Ostern zu Hause. Er saß lange im Rollstuhl, kann jetzt wieder selbstständig

laufen. Auch in der Firma erinnerte er sich plötzlich wieder an viele Sachen. Wenn seine Freunde

ihn fragen: „Kennst du mich noch?“, fragt er: „Natürlich, warum soll ich dich nicht kennen?“

Schallwellen ins Gehirn lassen Gefäße wachsen

Berlin – Endlich eine greifbare Hoffnung für Alzheimer-Kranke! Die neue Methode, die Manfred Skörries' Erinnerungen wiederbrachte, verspricht Erfolg im Kampf gegen die unheilbare Krankheit.



Mit diesem Gerät kann der Arzt das betroffene Gehirn mit Schallwellen behandeln

BILD erklärt die Methode

Sie nennt sich Transkranielle Pulsstimulation (TPS) und funktioniert mit Schallwellen (auch Stoßwellen). Die werden bereits bei vielen Leiden eingesetzt: z. B. zur Behandlung von Schmerzen.

Bei der neuen Alzheimer-Therapie gehen sie acht bis zwölf Zentimeter tief ins Gehirn – werden dort auf einen bestimmten Punkt fokussiert.

Der Münchner Immunologe Dr. Peter Schleicher: „Wir können Alzheimer nicht heilen, aber wir haben bei vielen Patienten eine Regeneration von geschädigten Gehirnzellen erreicht.“ Bei 80 % der 200 deutschen Patienten wurden laut

dem Experten echte Verbesserungen erzielt.

WAS MACHEN DIE SCHALLWELLEN IM GEHIRN?

► Sie erzeugen Stickoxide. Diese erhöhen die Durchblutung im Hirn.

► Zudem sorgen sie für das Wachstum von Gefäßen, die das Gehirn regenerieren können.

► Die Schallwellen aktivieren außerdem Stammzellen im Gehirn, was zu einer weiteren Regeneration führt.

Die Behandlung: Zuerst wird ein MRT-Bild des Gehirns gemacht, danach sechsmal 20 Minuten beschallt. Nach drei Monaten gibt es eine Auffrischung.

Die Kasse zahlt noch nicht. Kosten: 3000 bis 3500 Euro. Derzeit gibt es die Methode in verschiedenen Kliniken.

Prof. Musa Citak, der Skörries behandelte: „Es wird Zeit, dass die Kassen sich an den Kosten beteiligen, denn ein Pflegeheim ist teurer als die Therapie.“

Andere Experten warten auf weitere Studien. Alzheimer-Experte Prof. Frank Jessen (Uni Köln): „Der Ansatz ist interessant für einen gewissen symptomatischen Effekt. Die Studien, die ich kenne, sind aber noch zu klein.“ Die Deutsche Alzheimer Gesellschaft fordert größere Untersuchungen.

Foto: NIELS STARNICK, STORZ MEDICAL AG